Dr. Gunther Langes 60 Jahre

Am 6. März 1959 hat Gunther Langes seinen 60. Geburtstag gefeiert. Viele mögen sich ob dieser Tatsache wundern, denn selbst heute noch sind die alpin-literarischen Arbeiten dieses bedeutenden Dolomiten-Kenners von einem Feuergeist durchdrungen, wie er eigentlich nur von der Jugend erwartet wird. Er ist immer noch verbunden mit der Jugend, mit ihren Taten und Zielen, obgleich er in vielen kritischen Abhandlungen immer wieder das Bergsteigen, das Klettern ohne übertriebene künstliche Hilfsmittel verteidigte. Die Jugend hat all seine treffenden Argumente zur Kenntnis genommen, aber die technische Entwicklung bis zum Bohrhaken konnte dennoch nicht aufgehalten werden. Der Jubilar sagte in diesem Zusammenhang einmal: „Alpinismus ist Sport! Ich weiß, daß ich mit dieser Behauptung von Anfang an stärkste Ablehnung erfahre, doch ist mir auch klar geworden, daß diese Ablehnung völlig auf einem Vorurteil beruht und darum ihre Verfechter bekehrt werden können. Sport ist jede Leibesübung, die um ihrer selbst willen betrieben wird!... Die Verwendung von künstlichen Hilfsmitteln im Ausmaße, wie es heute bei den aufsehenerregenden, neuzeitlichen Bergfahrten der letzten Jahre geschehen ist, verstößt in gröbster Weise gegen die herkömmliche Gesetzmäßigkeit in der Ausübung des Bergsteigens dadurch, daß sie künstlich das Gefahrenmoment wesentlich vermindert oder sogar ausschaltet und da-

www.alpinwiki.at

mit die Grundlage zerstört, auf der eine bergsteigerische Leistung aufgebaut sein muß.
Eine Bergfahrt in diesem Stile wird, auch wenn sie die glatteste Wand hinaufführt, ethisch wertloser..."

Sass Maor (links) und Cima della Madonna mit der eingezeichneten Führe über die prachtvolle Schleierkante, die bereits im Sommer 1920 von Gunther Langes und Erwin Merlet erstmals erklettert wurde. Dieser Anstieg zählt heute zu den schönsten in den Dolomiten (Pala-Gruppe).

Wollen wir diese harte Feststellung dahingestellt sein lassen. Für uns ist Gunther Langes einer der erfolgreichsten Bergsteiger seiner Zeit, und wir haben ihm, wenn wir die Dolomiten aufsuchen, immer wieder dankbar zu sein. Seine über vierzig Neufahrten erregten damals Aufsehen und schenken heute Tausenden von Kletterern höchste Genüsse an steilem Dolomit. Denken wir nur an seine großartigen Anstiege an der Schleierkante der Cima della Madonna und an den Gran Pilaster an der Pala di San Martino — Fahrten, die zu den schönsten und idealsten in den gesamten Dolomiten zählen. Diese Führen hat er, zusammen mit dem Südtiroler Kunstmaler Erwin Merlet, als 21jähriger im Sommer 1920 eröffnet.

Seine erschöpfenden Gebietskenntnisse haben ihren Niederschlag in dem beliebt gewordenen Dolomiten-Kletterführer gefunden (das Werk wird jetzt neu aufgelegt und erhält einen Band II).

Neben den vielen Beiträgen in alpinen Zeitschriften hat Dr. Langes, zusammen mit Dr. Regele, einen „Ärztlichen Nothelfer für Skiläufer" herausgegeben, weiter das aufschlußreiche Werk „Front in Fels und Eis, der Weltkrieg im Hochgebirge".

Aber auch skiläuferisch hat sich der Südtiroler in großem Ausmaße verdient gemacht. So regte er unter anderem den berühmten Riesenslalom an der Marmolata an; dieses Rennen erlangte internationale Bedeutung.

Der Jubilar steht heute am Höhepunkt seiner geistigen Vitalität, denn er will noch sehr viele Pläne verwirklichen.

Der Name Langes ist aus der alpinen Geschichte nicht mehr wegzudenken, immer wieder müssen wir seinem bedeutenden Schaffen und seiner großartigen Leistungen gedenken.

Er liebt seine Heimat, die Berge und nicht zuletzt den guten Roten! Wir wünschen, daß er diese Liebe noch lange in seinem Herzen tragen kann!

T. Hiebeler

Je größer die Gefahr ist, desto stärker soll der Bergsteiger zum Bergsteiger werden. Alles, auch die letzte Krume soll abfallen, die ihn zum verdammenswerten Herausforderer des Bergtodes macht.
Gunther Langes